

LEbensraum LOGisch  
3 vor Wien - Umweltschutz für die Region Bisamberg,  
Langenzersdorf und Korneuburg  
Weintorgasse 6  
2102 Bisamberg

Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt, Energie  
Mobilität, Innovation und Technologie

Radetzkystraße 2, Postfach 201  
1000 Wien

Bisamberg, am 08.12.2024

### **Hochwasser 2024 – Donaugraben in Bisamberg – Via Donau (DHK)**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, sehr geehrte Damen und Herren,

Im September musste der Donaugrabendamm im Bereich Bisamberg massiv gesichert werden, damit er nicht bricht. [Bisamberg - Nachtaktion: Tausende Sandsäcke stabilisieren nun Donaugraben-Damm - NÖN.at \(noen.at\)](#). Dieser Damm wurde um ca. 1906 errichtet, wo vom Klimawandel ausgelöste Extremwittersituationen noch kein Thema waren. Wie man bereits weiß, bieten Dämme, die bis in die 1960er-Jahren gebaut wurden, keinen HQ-100-Schutz mehr, da sich die Durchflussmengen erhöht haben.

Wir hatten am 25.11.2024 eine Besprechung in unserer Gemeinde, in Anwesenheit von Herrn DI Rögner (Land NÖ). **Im Zuge des Gespräches konnten wir erfahren, dass der Donaugrabendamm nicht nur einen Riss, sondern auch mehrere Löcher hat, die nun kurzfristig saniert – so zu sagen „geflickt“ werden. Eine richtige Sanierung scheint noch in weiter Ferne.** Betreffend zum Zeitrahmen einer Sanierung des Donaugrabens geht Herr DI Rögner davon aus, dass die Via Donau mit der Begutachtung der Donauzuflüsse demnächst fertig ist. Im nächsten Jahr soll diesbezüglich ein Projekt erstellt werden. Das wird ca. 1 Jahr in Anspruch nehmen. Danach gibt es je nach Gutachtenzustand eine „Prioritätenreihung“. Wir verstehen nicht, warum bei einer derartigen Brisanz ein Projekt 1 Jahr dauert. Weiters erschüttert uns, dass man hier bei der Geldmittelverteilung nicht ebenfalls Prioritäten zugunsten des Hochwasserschutzes setzt. Es kann doch nicht sein, dass man die zahlreichen zu erwartenden Umweltschäden, die durch einen Dammbbruch entstehen würden, einfach hinnimmt, um andererseits irgendwelche nicht lebensnotwendigen Kulturveranstaltungen, den Ausbau des Breitbandes (pro Bürger 85.000,00 Steuergeld), uvm. zu finanzieren. Die Kosten für die Wiederherstellung aller Gebäude und öffentlichen Einrichtungen wären enorm. Eine sofortige Sanierung und Verbesserung wäre vorausschauend nicht nur kostengünstiger, sondern auch umweltschonender. Da nicht nur Bisamberg, sondern auch die Stadt Korneuburg betroffen wäre, müsste man mit Tonnen von Müll(

[80000-tonnen-nach-hochwasser/402979996](#)) sowie einen enormen Ressourcenverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoss durch den Wiederaufbau rechnen. Giftstoffe, Chemikalien, Pestizide und Krankheitserreger können in die Umwelt gelangen. Die fruchtbaren Acker- u. Gartenböden mit ihrer Artenvielfalt und Biodiversität rund um Bisamberg und Langenzersdorf würden vernichtet. Im Brunnenfeld hat Bisamberg eine Wasser-Naturfilter-Anlage. Es müsste auch davon ausgegangen werden, dass unser Trinkwasser langfristig Verunreinigungen aufweisen würde.

Herr DI Rögner (Land NÖ) sagte uns, dass nach derzeitigem Stand der Dinge, auf alle Fälle nur auf HQ 100 + Freibord saniert wird. Das man sich auf extreme Wetterverhältnisse einstellen müsse ist richtig, aber ob auf mehr ausgebaut werden muss, kann man erst dann wieder entscheiden, wenn mehr benötigt wird. Für uns bedeutet das, dass dann bereits der Schadensfall eingetreten ist und hunderte Familien mit ihren Einfamilienhäusern sowie eine Vielzahl der Infrastruktureinrichtungen (Schulen, Kindergärten) aber auch Gebäude von Behörden unter Wasser stehen. Unserer Meinung nach muss in der Zwischenzeit jedem!!!! klar sein, dass die derzeitige Definition HQ100 nicht mehr ausreicht. 1991, 2002, 2013 und 2024, also alle 11 Jahre führte der Donaugraben Hochwasser. Deshalb sagt uns unser Hausverstand, dass aufgrund des Klimawandels ein Ausbau auf HQ100 nicht reicht und vorausschauend gehandelt werden muss.

Wie ich Ihrer Homepage entnehmen konnte, ist die Via Donau die geschäftsführende Stelle der DHK, eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Bundesministeriums. Seitens der Via Donau wurde der Donaugraben im Zuge der Begutachtung der Donauzuflüsse zwischen Stockerau und Langenzersdorf im Jahr 2023 überprüft. Leider ist das Gutachten nach einem Jahr immer noch nicht fertig gestellt. Herr DI Scheuringer von der Via Donau hat unserer Obfrau Brigitte Etzelsdorfer folgendes mitgeteilt: *„Sowohl das geotechnische Gutachten als auch die Abflussuntersuchungen sind noch nicht fertig gestellt. Um möglichst aktuelle Daten zu verwenden, werden auch die Erfahrungen aus dem Hochwasser im September 2024 noch einzuarbeiten sein. Eine Aussage über Umfang und zeitlichen Verlauf allfällig notwendiger bautechnischer Sanierungen kann derzeit noch nicht getroffen werden. Wir werden nach Vorliegen aller für eine fachlich fundierte und seriöse Aussage erforderlichen Unterlagen die Ergebnisse auch in geeignetem Rahmen der Öffentlichkeit präsentieren.“*

Wie wir alle feststellen können, treffen die Katastrophenprognosen unserer KlimaforscherInnen bereits regelmäßig ein und sind keine!!! Ausnahmesituation mehr. Es muss jederzeit wieder damit gerechnet werden. Bisamberg war in den Jahren 1991, 2002, 2013 vom Donauhochwasser bedroht, 2018 vom Starkregen und jetzt 2024 vom Donauhochwasser und Starkregen betroffen.

Als regionaler Umweltschutzverein sehen wir hier Gefahr in Verzug und wollen mithelfen, derartige Vorfälle zu verhindern. Deshalb sind wir gerne auch zu persönlichen Gesprächen bereit.

Da die DHK eine 100 %-ige Tochter des Bundesministeriums ist, bitten wir Sie um ihre Hilfe, damit die dringend benötigten Maßnahmenpakete zeitnah erarbeitet und ausgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

LEbensraum LOGisch  
3 vor Wien - Umweltschutz für die Region Bisamberg,  
Langenzersdorf und Korneuburg  
[www.lelog.at](http://www.lelog.at)  
Email [lelog@gmx.at](mailto:lelog@gmx.at)  
Tel 0680 21 21 571  
Weintorgasse 6  
2102 Bisamberg